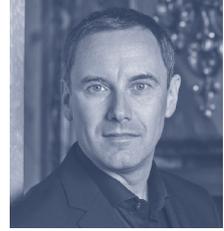


orgelherbstkonzert¹

Donnerstag, 26. September 2024, 19.30 Uhr
Stadtkirche Winterthur



Johannes Strobl Muri

Metzler-Orgel

Matthias Weckmann 1616–1674
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
[1. Versus]
2. Versus auff 2 Clavir
3. Versus à 3
Canzon IV

Johann Jakob Froberger 1616–1667
Capriccio V FbWV 516
«Libro quarto di toccate ...» 1656
Toccata IV FbWV 104
«Libro secondo di toccate ...» 1649

Walcker-Orgel

Franz Schmidt 1874–1939
Vier kleine Choralvorspiele (1927)
I. O Ewigkeit, du Donnerwort
II. Was mein Gott will
III. O wie selig seid ihr doch,
ihr Frommen
IV. Nun danket alle Gott

Josef Gabriel Rheinberger 1839–1901
Sonate Nr. 16 gis-Moll op. 175 (1893)
I. Allegro moderato
II. Skandinavisch. Andantino
III. Introduction und Fuge

Johannes Strobl stammt aus Kärnten und ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst «Mozarteum» Salzburg, wo er in der Klasse von Heribert Metzger Kirchenmusik-A-Diplom sowie Lehr- und Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung erwarb. Es folgte ein umfassendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder und Jörg-Andreas Bötticher mit Diplomen in Orgel und Cembalo. 1998 war er zweiter Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs. Konzerte, Rundfunk- und CD-Aufnahmen als Solist und Ensemblesmusiker führten ihn durch die meisten Länder Europas, nach Israel und Japan, in die USA, nach Brasilien und Argentinien. 2001 wurde Johannes Strobl zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri AG gewählt. In dieser Funktion betreut er die historische Orgelanlage des ehemaligen Benediktinerklosters und ist künstlerischer Leiter der viel beachteten Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche Muri». An der Hochschule Luzern – Musik unterrichtet Johannes Strobl seit 2011 die Fächer Orgel, Liturgisches Orgelspiel, Improvisation, Generalbass und Aufführungspraxis. 2021 hat er als Studienkoordinator am Institut für Klassik und Kirchenmusik neue Verantwortung übernommen.